

  
im Namen von Yara bedanken wir uns herzlich für die Diskussion vom 8 Mai zum Thema CBAM und Artikel 27a.

Als Unternehmen, das in Dekarbonisierung bereits investiert, sind wir fest davon überzeugt, dass nur die Streichung des Artikels die Glaubwürdigkeit der EU-Klimapolitik wiederherstellen kann, um Industrie- und Dekarbonisierungsinvestitionen zu sichern.

**Leider sind auch unsere Vorschläge aus der Perspektive von Dekarbonisierungsinvestitionen nicht optimal. Deshalb hoffen wir, dass Deutschland sowie die übrigen Unterstützer sich weiterhin für eine Streichung einsetzen.**

Unsere Vorschläge sind entlang der folgenden Begründungen strukturiert:

- CBAM ist ein Instrument der Klimapolitik. Jede Änderung der CBAM-Anwendung aus wirtschaftlichen Gründen riskiert eine WTO-Nichtkonformität.
- Sicherstellung einer tragfähigen Rechtsgrundlage für die Ermächtigung der Kommission zum Erlass delegierter Rechtsakte in Bezug auf “nicht wesentliche Gesetzgebungsbestandteile” (“non-essential elements”) und die Verknüpfung dieser nicht wesentlichen Elemente mit dem Klimaziel vom CBAM.
- Beschränkung des Anwendungsbereichs des Artikels auf Waren im Vorschlag für eine “Downstream Scope Expansion”.
- Verhinderung einer Rückwirkung des Artikels.
- Sicherstellung, dass nur eine zeitlich befristete Ausnahme für eine Ware möglich ist und diese so bald wie möglich in den Mechanismus wiedereingeführt wird (dabei die Kommission damit beauftragen, nach alternativen Lösungen zu suchen und Anstrengungen zur Verbesserung von CBAM nachzuweisen).

Am Montag erwarten wir ein zusätzliches Gutachten von einem Professoren für WTO-Recht. Falls dieses zusätzliche Erkenntnisse liefert, teilen wir es Ihnen gerne mit.

Zum Schluss finden Sie im Anhang eine Folie von Argus Media ([die vollständige Präsentation ist auf der Expertengruppe-Seite der Kommission zugänglich](#)). Die Folie veranschaulicht, dass im März 2026 der Durchschnittspreis von europäischem Urea (Harnstoff) im Vergleich zu Importen deutlich niedriger war. Dies zeigt dass einheimische Produktion in der EU die Widerstandsfähigkeit der Märkte ermöglicht.

Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung und würden uns freuen, nach dem 19 Mai wieder mit Ihnen in Kontakt zu treten.

Mit freundlichen Grüßen